

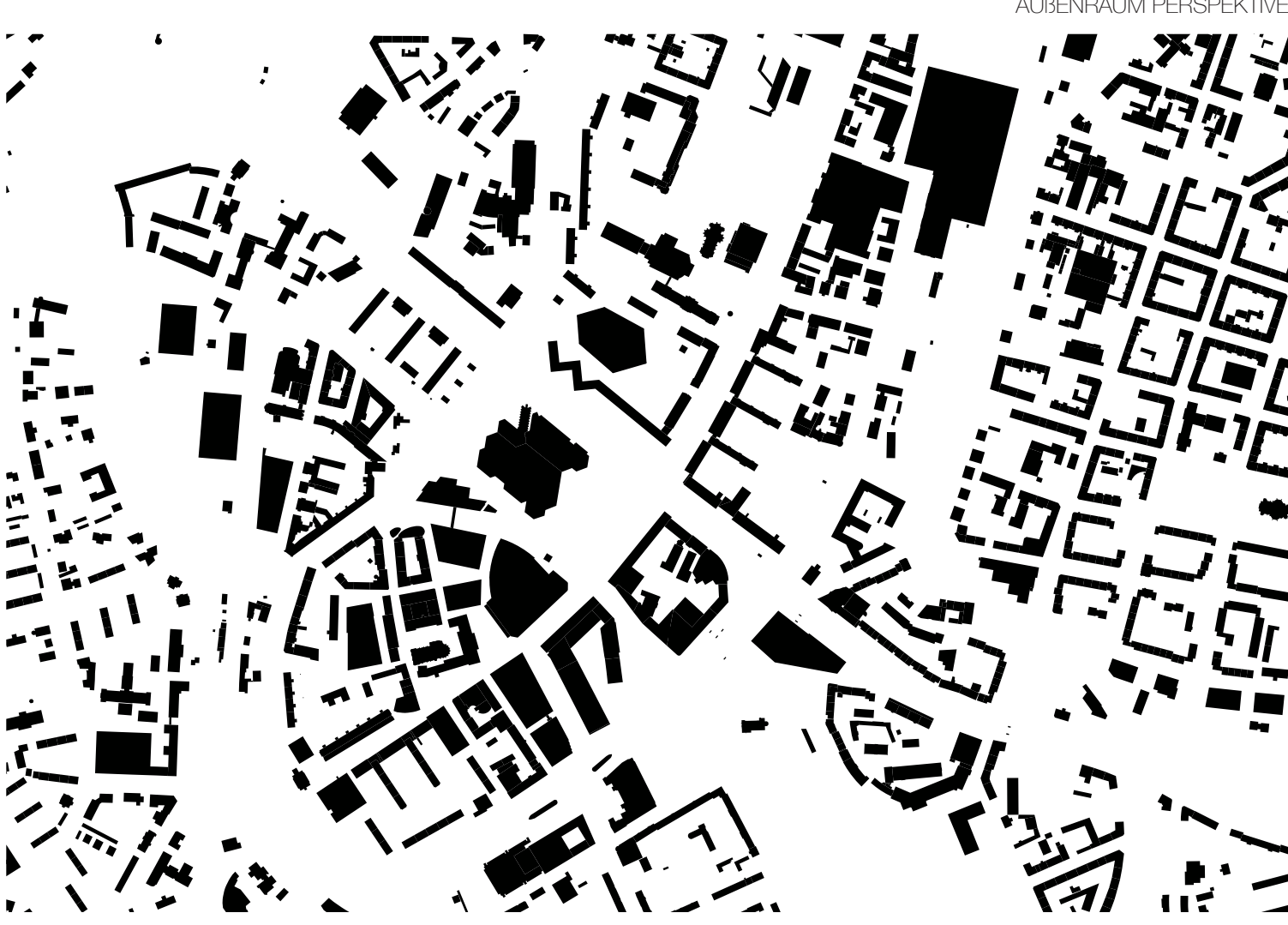
KARL-MARX-HALLE CHEMNITZ

AUFGABENSTELLUNG & KONTEXT
Der Entwurf sieht die Entwicklung einer multifunktio-
nalen Veranstaltungshalle im Zentrum von Chemnitz
vor. Neben der Nutzung für Sport- und Kultur soll das
Gebäude auch eine städtebauliche Rolle übernehmen
und als neuer öffentlicher Anziehungspunkt im Quar-
tier wirken. Die Halle schafft neue Wegeverbindungen
und aktiviert ungenutzte Flächen. Ziel ist eine starke
architektonische Geste, die sich zugleich selbstver-
ständlich in das bestehende Gefüge einfügt.

LEITIDEE & GESTALTUNG
Das architektonische Konzept lebt vom Kontrast zwi-
schen einem massiven Sockel und einem leichten,
schwebenden Volumen. Der Sockel aus Travertin
verankert das Gebäude im Stadtraum, während die
Metallfassade des Hauptkörpers für visuelle Offenheit
sorgt. Durch das teilweise Einsenken in das Gelän-
de reduziert sich die wahrgenommene Bauhöhe und
die Halle fügt sich besser in den städtischen Maßstab
ein. Der Baukörper wirkt monolithisch und gleichzeitig
durchlässig – ein Spiel aus Schwere und Transparenz,
das dem Gebäude seine Identität verleiht.

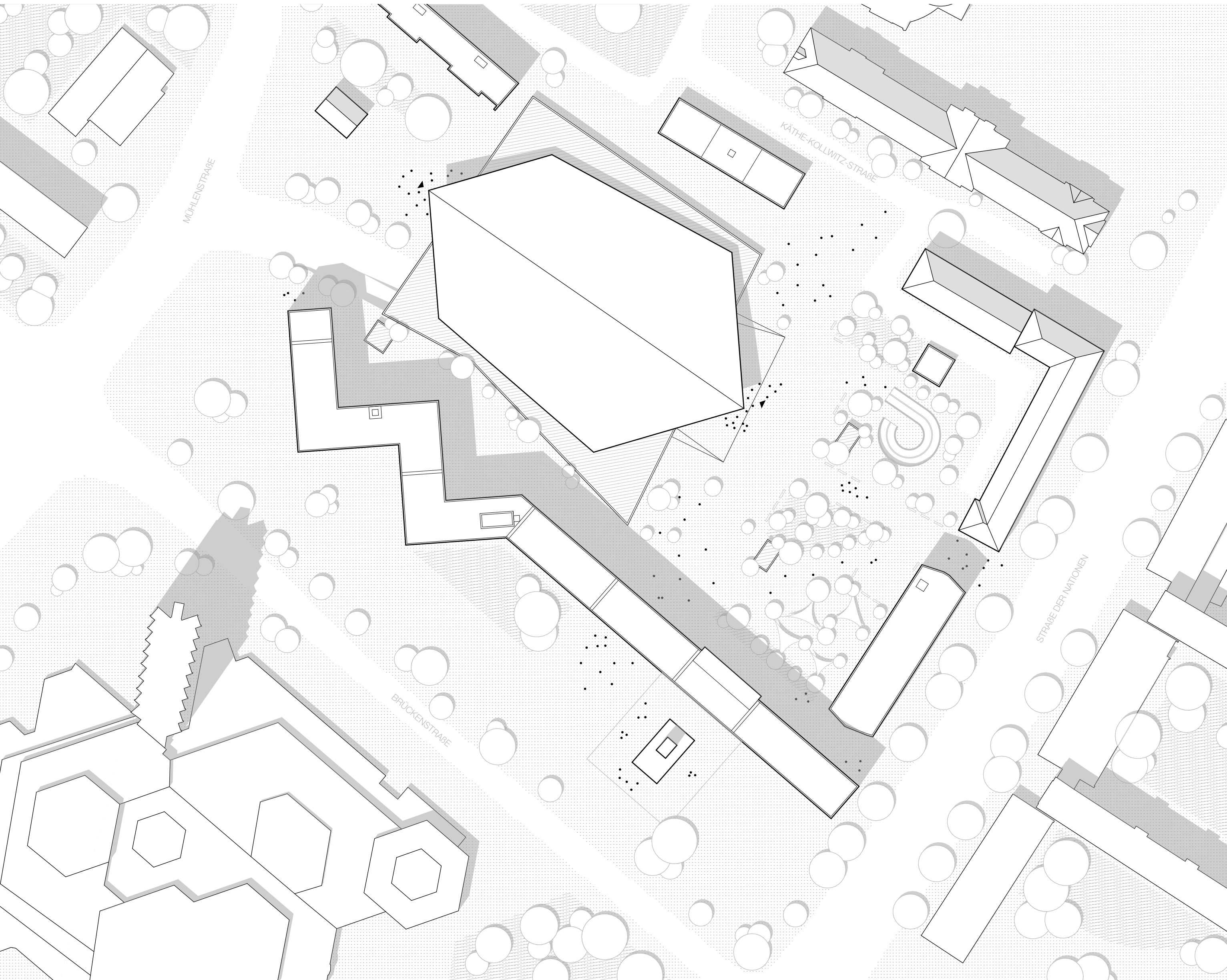
NUTZUNG & ORGANISATION
Das Gebäude erlaubt durch flexible Raumkonzepte
eine Vielzahl an Veranstaltungsformen. Zwei Haupt-
zugänge strukturieren die Erschließung, unterstützen
eine klare Wegführung und ermöglichen eine effi-
ziente Besucherlenkung. Die technische Infrastruktur,
Gastronomie und Sanitärbereiche befinden sich größ-
tententeils im Sockel- und Untergeschoss. Öffentlich zu-
gängliche und betriebliche Bereiche sind funktional
voneinander getrennt, um einen reibungslosen Ablauf
sicherzustellen.

KONSTRUKTION & AUßENRAUM
Die Konstruktion basiert auf einem einfachen Stützen-
raster mit Stahlbetonfertigteilen, was sowohl wirtschaft-
lich als auch technisch effizient ist. Die vorgehängte
Fassade aus Lochblech verleiht dem Baukörper Tiefe
und reagiert durch unterschiedliche Transparenzgrade
auf Licht und Perspektive. Der angrenzende Außen-
raum wird durch neue Wege, Aufenthaltsflächen und
Begrünung aufgewertet. Die Anbindung an ein umge-
nutztes Nachbargebäude erzeugt zusätzliche stadt-
räumliche Verknüpfungen.

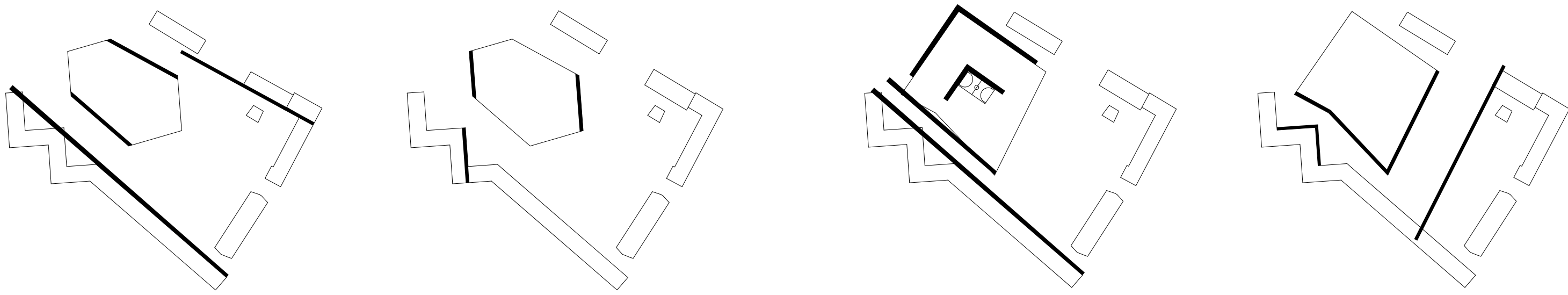


AUßENRAUM PERSPEKTIVE

① SCHWARZPLAN M1:10000

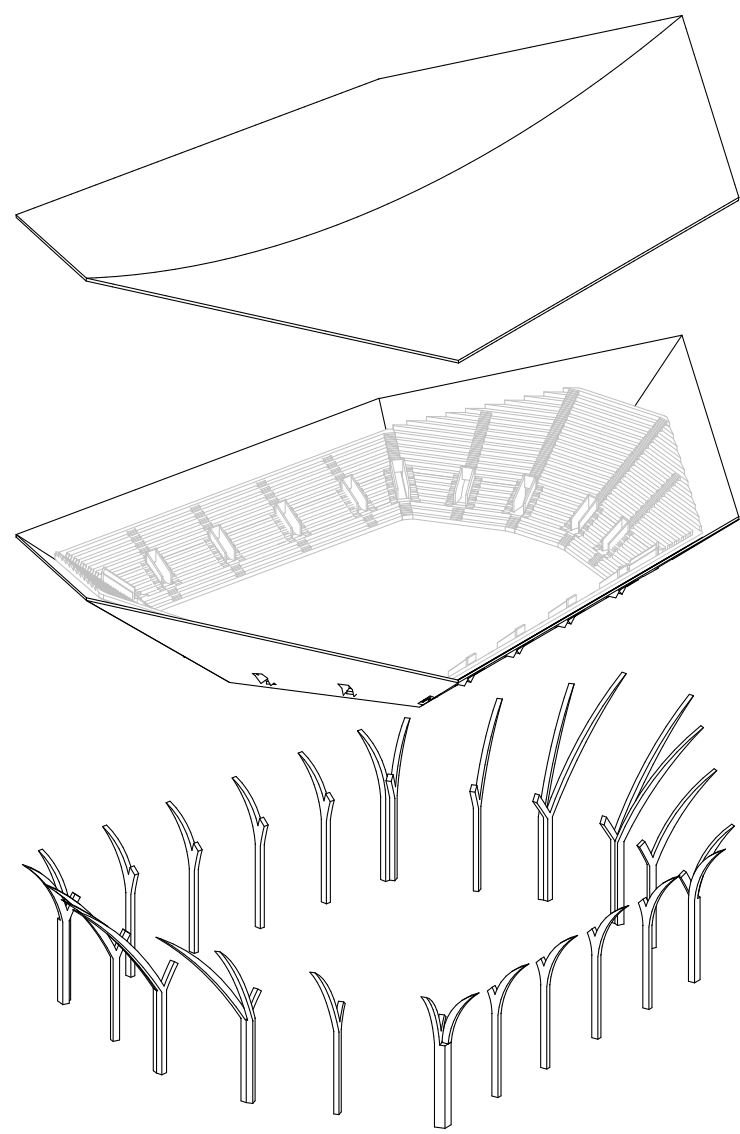


① LAGEPLAN M1:1000

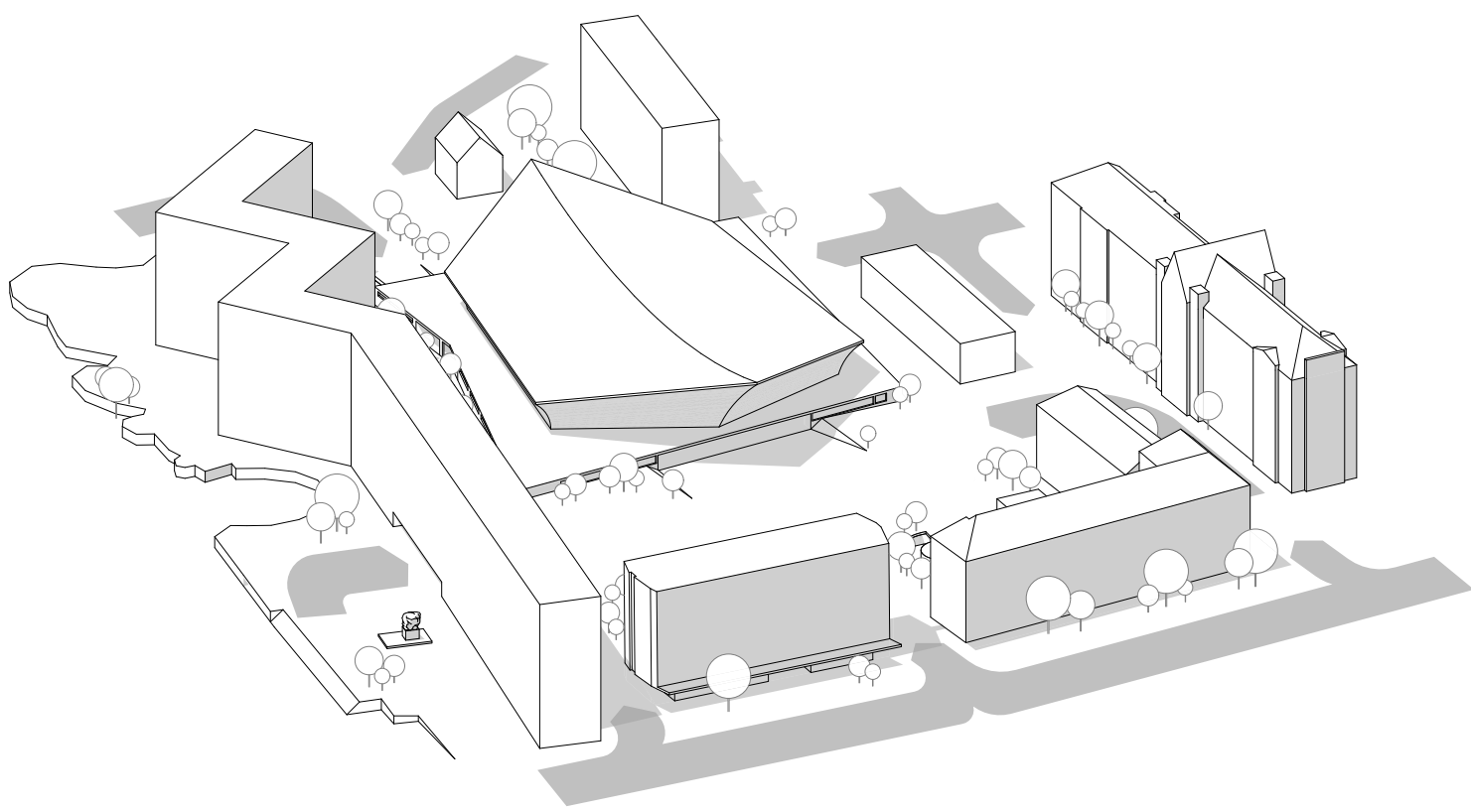


FORMFINDUNG HALLE

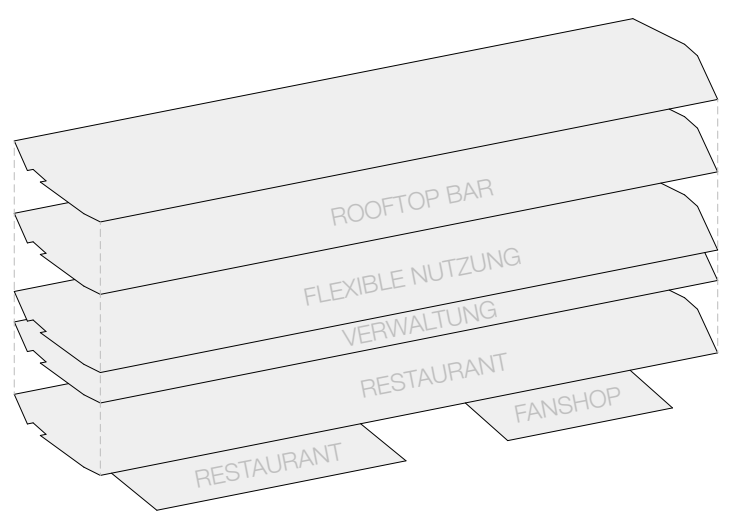
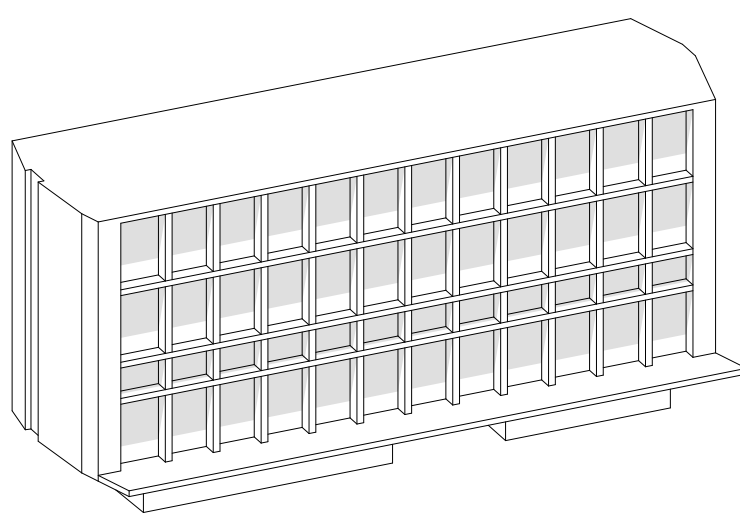
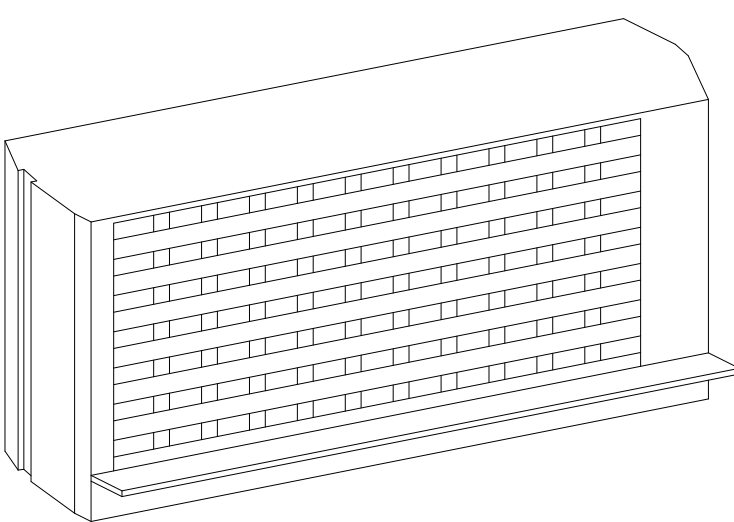
FORMFINDUNG SOCKEL



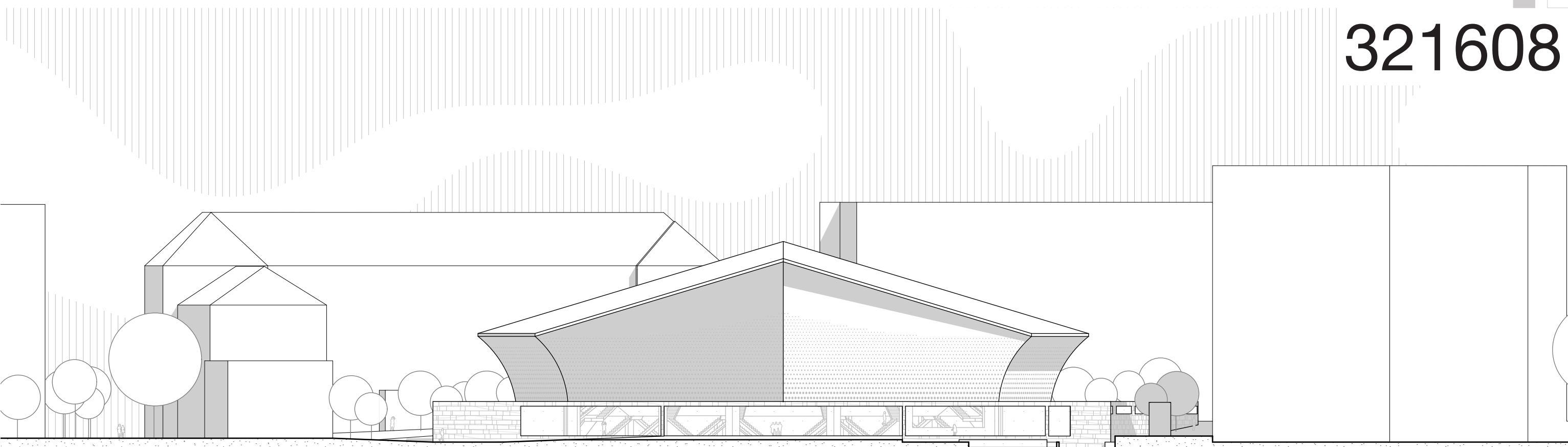
TRAGWERK EXPLOSIONSSCHNITTUNG



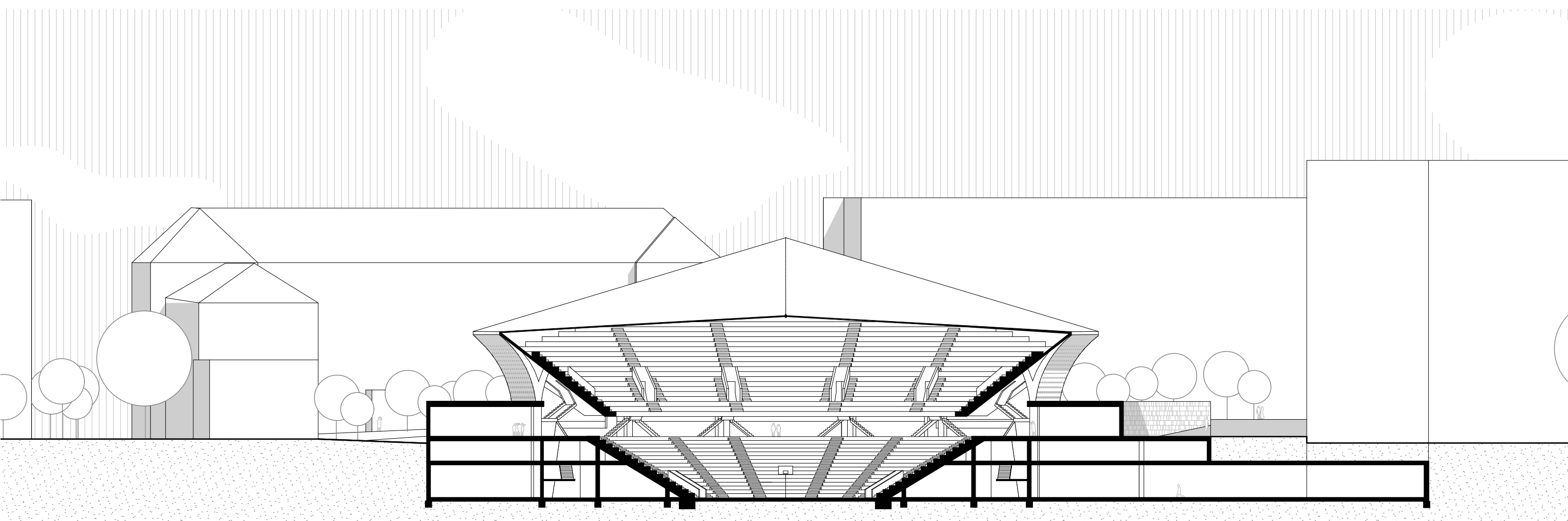
WEGEFÜHRUNG AUßENRAUM



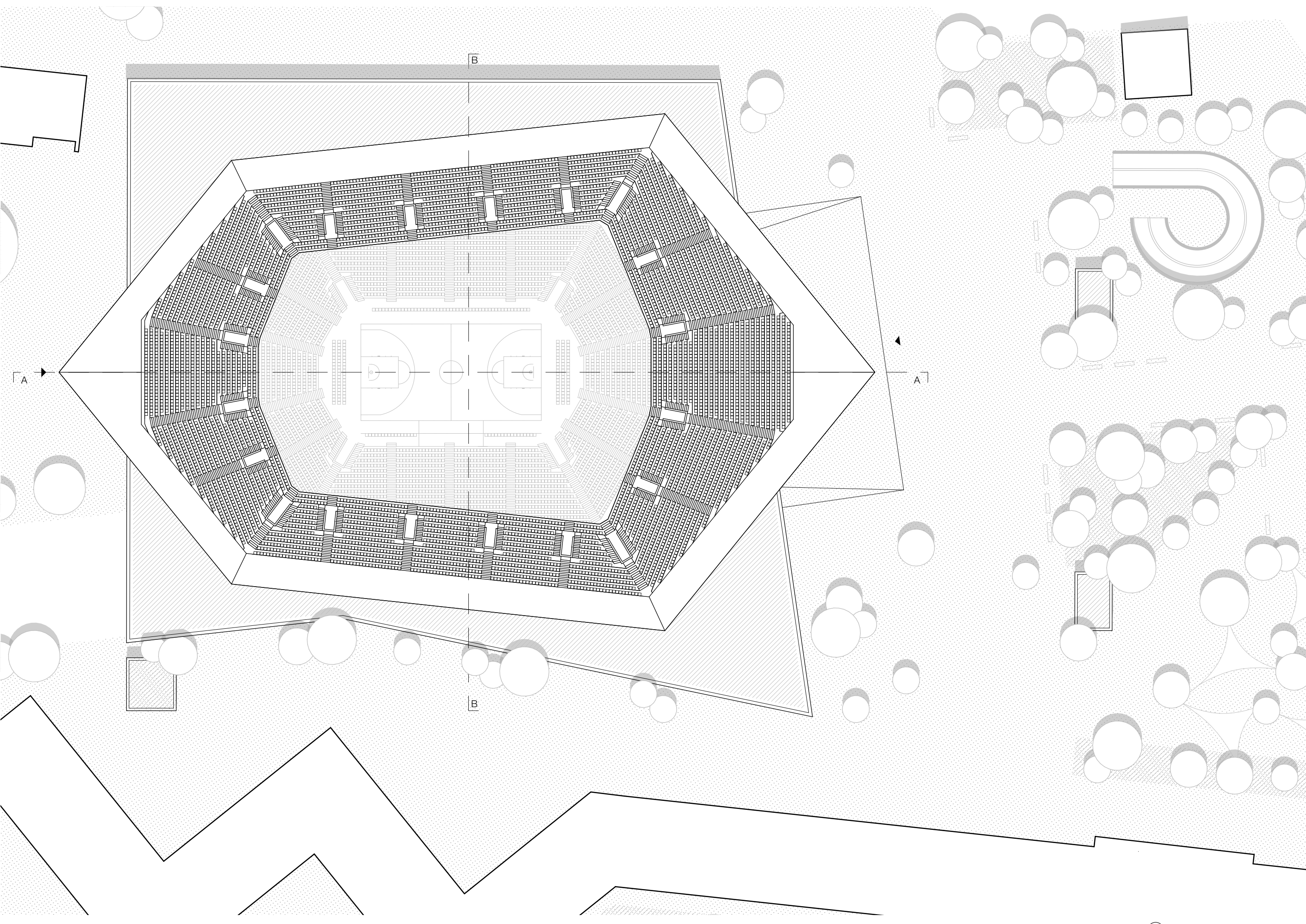
UMNUTZUNG STRASSE DER NATIONEN 23



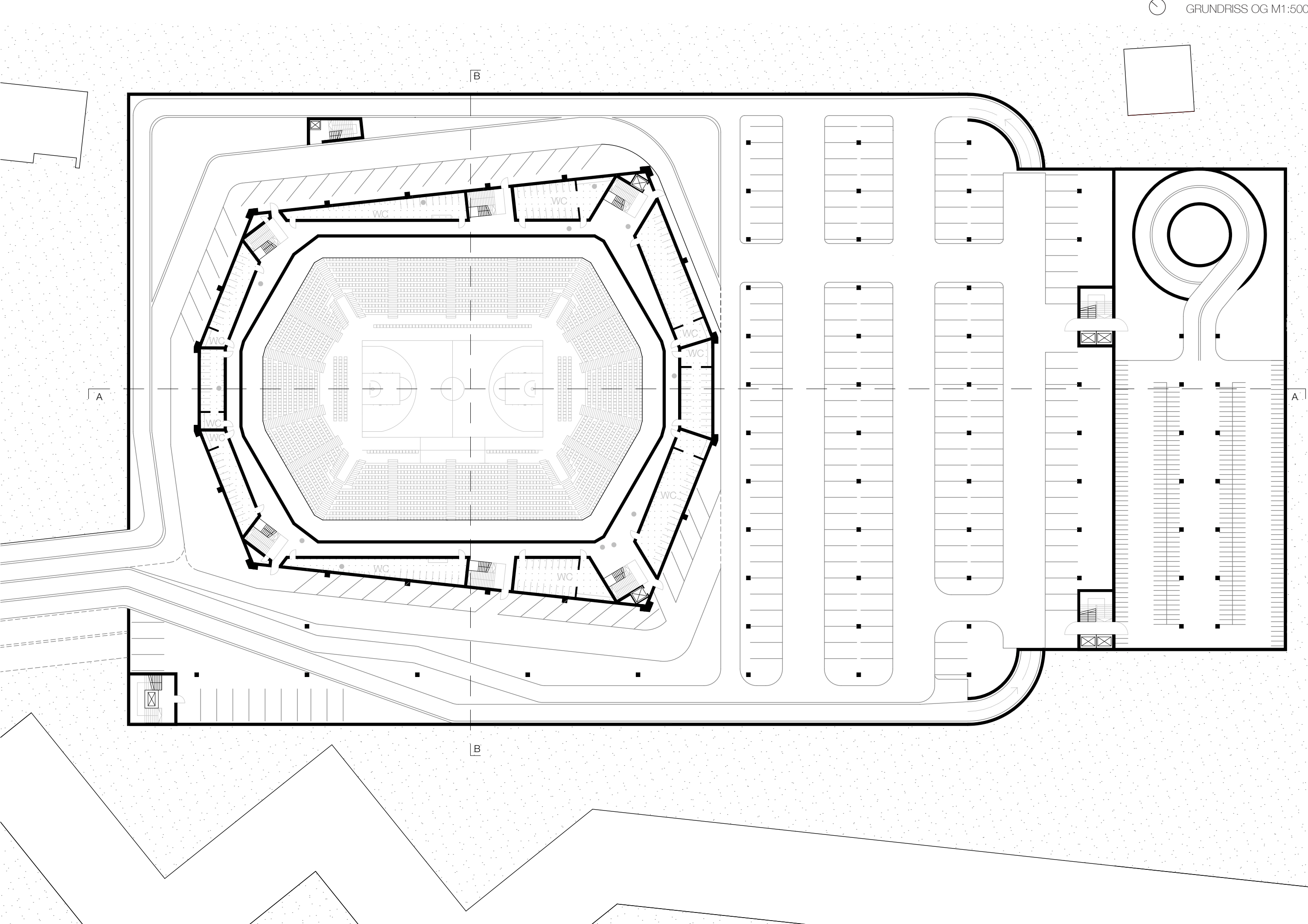
ANSICHT NORD-WEST M1:500



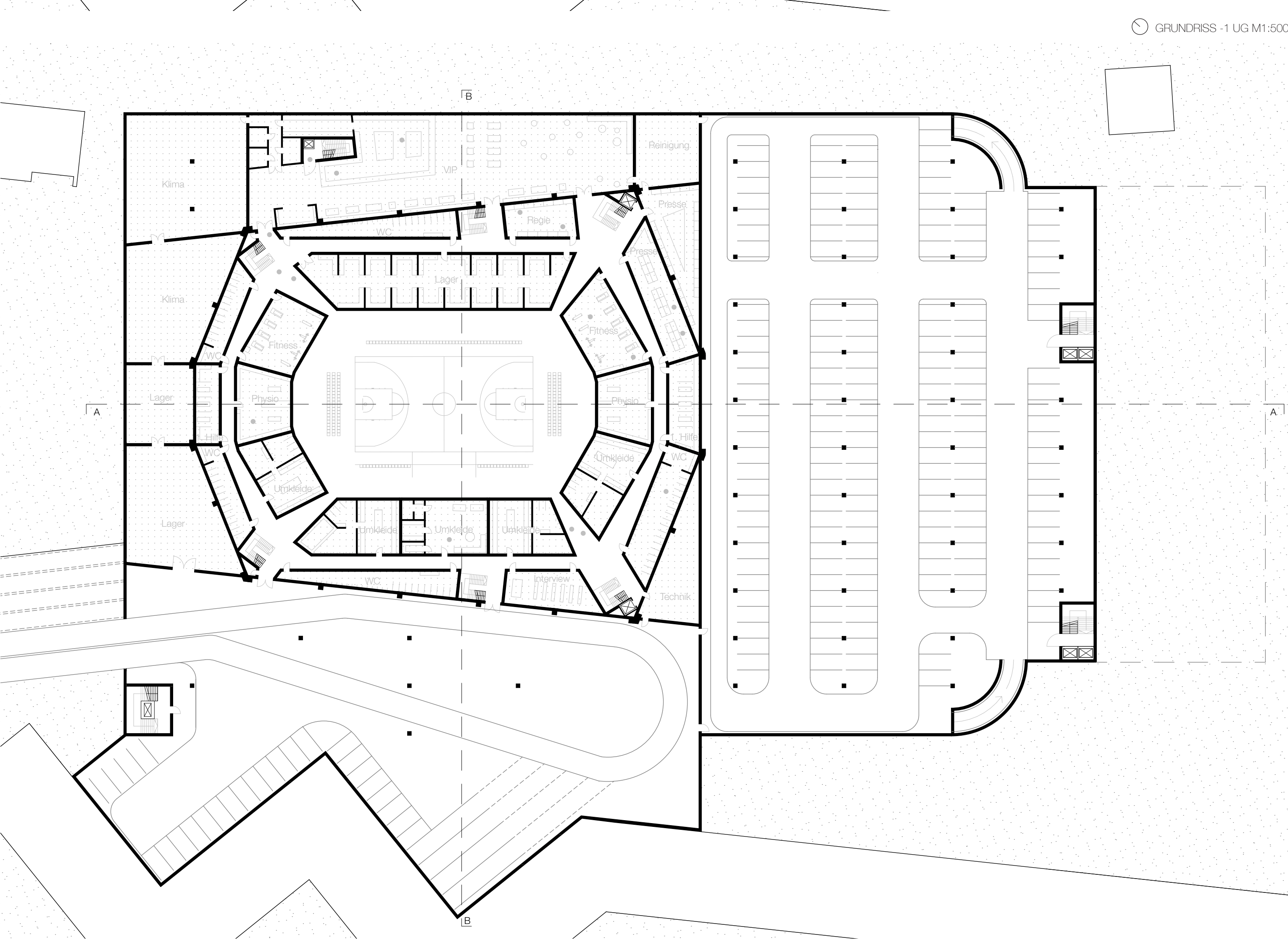
SCHNITT B-B M1:500



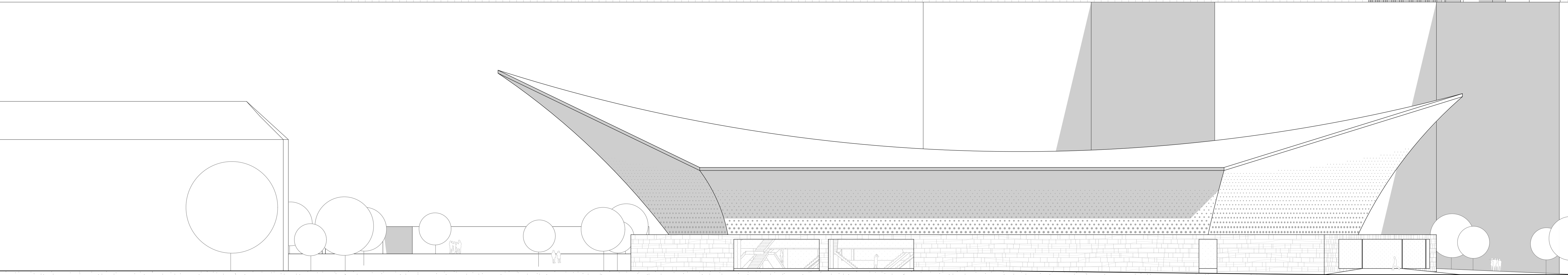
② GRUNDRISS OG M1:500



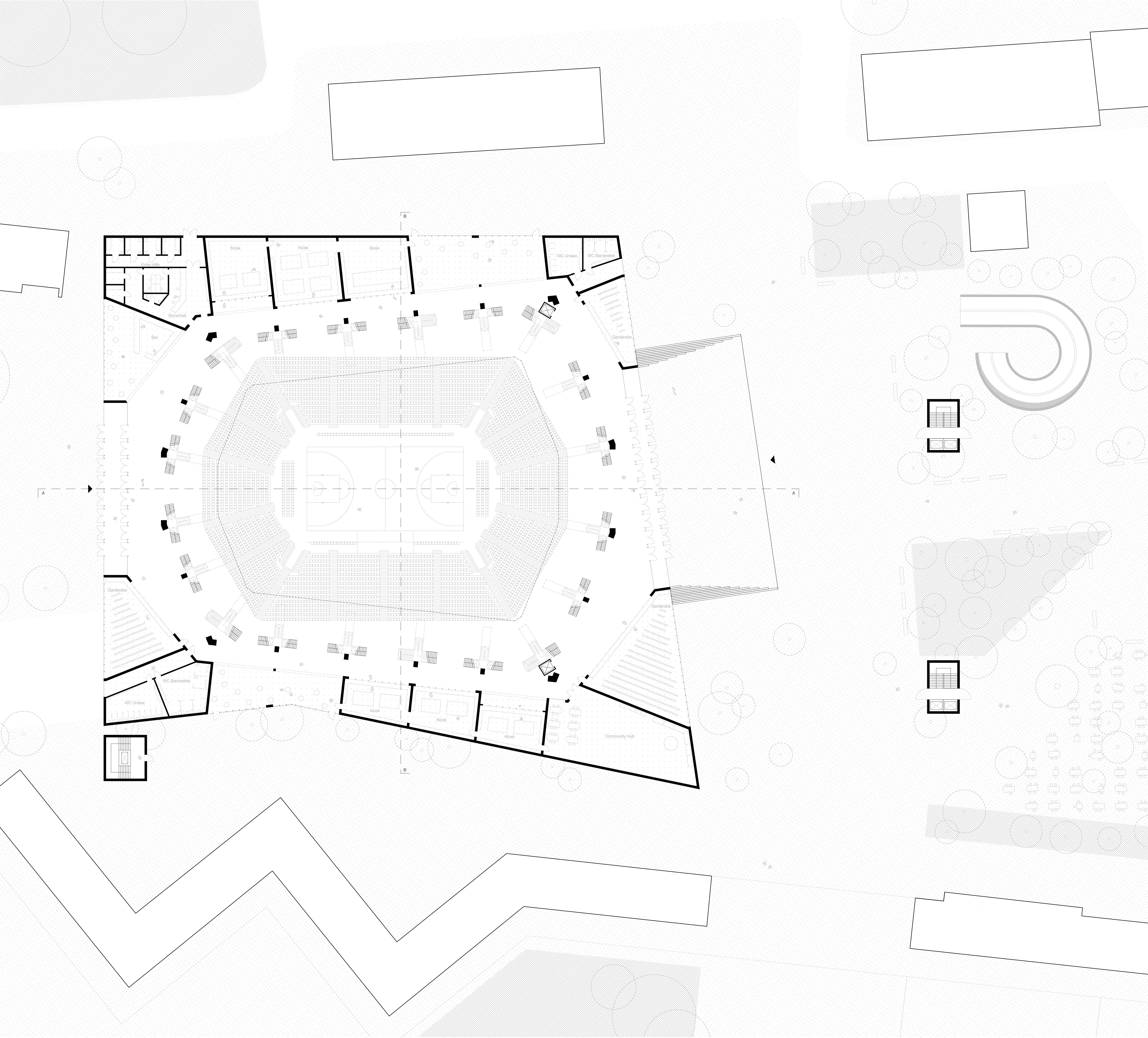
③ GRUNDRISS -1 UG M1:500



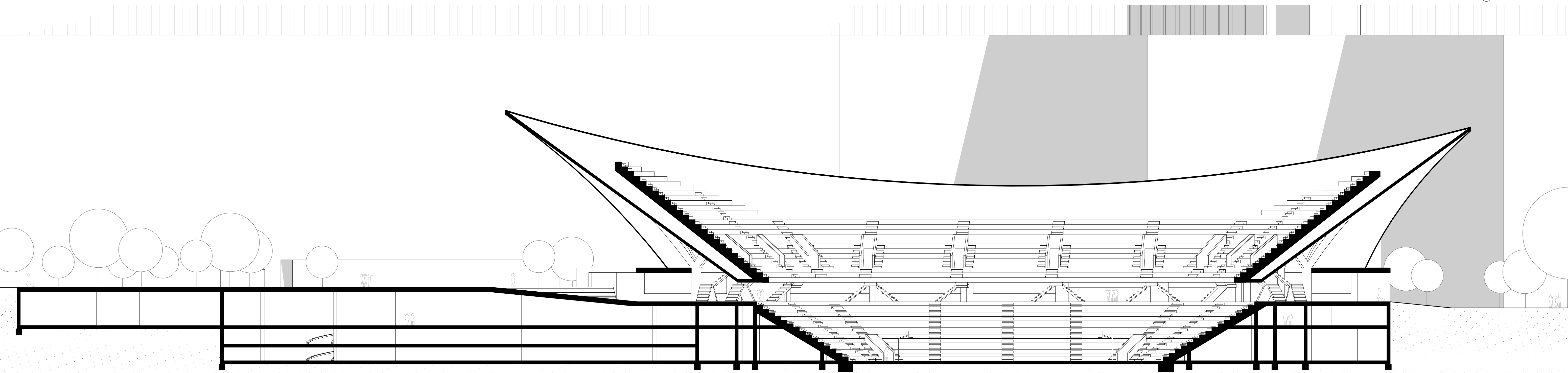
④ GRUNDRISS -3 UG M1:500



ANSICHT NORD-OST M1:250



GRUNDRISS EG M1:250



SCHNITT A-A M1:250